

Let's dream away

Kapitel 7 kommt

Von Elemmiire

4. Kapitel: Feuer und Wasser

Gelangweilt sah ich hinaus, die Landschaft änderte sich nicht groß: Bäume, Wiesen und ab und zu ein paar Häuser.

"Hast du Durst?", ich wandte meinen Blick vom Fenster zu Gourry der mir gegenüber saß. Er hielt mir eine Flasche hin und ich nahm einen Schluck. Ich stellte erfreut fest, dass es Fassbrause war, er dachte aber auch an alles. Er nahm die Flasche wieder an sich und trank selbst einen Schluck. Das war irgendwie klar gewesen...

"An der nächsten Station steigen wir aus.", mit ein paar Handgriffen waren die Zeitschriften und sonstigen Sachen wieder in seinem Rucksack verschwunden und er sah auf seine Uhr. Mein Blick glitt wieder zum Fenster. Moris hatte nicht gelogen, das war echt abgelegt.

Langsam stoppte der Zug und ich griff nach meinem Rucksack um dann zum Ausgang zu gehen. Gou nahm wie immer meine Hand und wir stiegen aus dem ICE. Auf den Bahnhof war nur der Schaffner zu sehen, hat man uns wie so oft vergessen? Ich ließ mich seufzend auf eine Bank fallen und Gou hockte sich vor mich. "Lass uns doch auf eigene Faust die Gegend erkunden.", meinte er grinsend.

"Wie ich uns kenne, verirren wir uns nur... warten wir erstmal ab, du wirst schon noch genug Zeit für Spaziergänge haben.", antwortete ich und schloss die Augen.

"Warum sollen wir hier eigentlich patrouillieren? Dämonen sind hier äußerst selten und uns brauchen die hier bestimmt nicht...", ich gab ihn Recht. Dämonen sammeln sich nur an Orten wo sie auch genug zu Essen bekamen, daher in größeren Dörfern und Städten. Irgendwie hatte ich das Gefühl, dass uns Moris nicht alles gesagt hatte.

Gourry und ich sahen gleichzeitig auf als wir eine Energie spürten. Fünf Personen kamen auf uns zu und ein blondhaariger junger Mann winkte freudig. "Warum schicken die denn so viele?", verwirrt sah ich von den Neuankömmlingen zu Gou, der zuckte aber nur mit der Schulter und stand auf.

Die vier Männer und eine Frau blieben vor uns stehen und verbeugten sich erstmal. "Entschuldigt unser zu Spätkommen.", meinte ein braunäugiger Mann und lächelte

verlegen.

"Schon okay...", ich stand auf und schnappte mir meinen Rucksack, Gou ließ es sich, wie immer, nicht nehmen einen Arm um meine Hüfte zu legen und wieder einmal versenkte ich meine Fingernägel in diesem. Mit einem kleinen Wimmern zog er den Arm zurück und ich sah ihn böse an. Wir bemerkten erst nach einer Weile, in dem wir unseren stillen Kampf nur durch Blicke fochten, dass die anderen uns komisch ansahen.

"Sind Stadtmenschen immer so?", flüsterte ein schwarzhaariger Mann zu einem anderen.

"Glaub nicht...", antwortete der andere.

"Nein... Gou ist ein Art für sich!", meinte ich lächelnd.

"Wohl nicht nur ich...", fügte Gou murrend hinzu. Wieder ein stummer Kampf zwischen uns, aber dann gab ich auf und musste lachen. Gou grinste frech.

"Wir sollten uns wohl erstmal vorstellen.", sagte ich immer noch lächelnd. "Ich bin Dragon und das hier ist..."

"Mein Name ist Gourry." Unser Begrüßungskomitee sah immer noch verwirrt aus, aber die junge braunhaarige Frau lächelte dann auch.

"Angenehm. Mein Name ist Rose, das neben mir ist Skydancer.", dabei deutete sie auf den jungen Mann mit den hellbraunen Haaren neben ihr. "Ich bin Goldenlight.", der blonde Mann lächelte warm und ich wurde leicht rot, was Gou aber anscheinend gar nicht gefiel, denn er nahm meine Hand und schenkte Goldenlight einen bösen Blick. "Ich bin Skyfighter und mein Bruder hier ist Blacky." "Black...", ich nickte den beiden schwarzhaarigen Männern zu.

"Können wir dann?", Gou wollte anscheinend schnell weiter, Skydancer nickte und wir gingen los.

-----*°*-----

Keiner sagte was. Wir waren in einem Jeep mit offenem Dach und fuhren schon seit geraumer Zeit durch die Gegend. Hatte man anfangs noch ein paar Häuser gesehen, waren diese nun ganz verschwunden. Nach einer Weile glaubte ich sogar Meeresrauschen zu hören und als ich Blacky, alle nannten ihn so, danach fragte, sah er mich verwundert an und meinte, dass Meer sei noch 5 Kilometer entfernt. Das Rauschen wurde immer lauter und irgendwann sah man einen blauen Streifen am Horizont glitzern. Schließlich kamen wir an den Klippen an und fuhren eine Weile an diesen entlang.

Verzaubert sah ich auf das Wasser hinaus. Mein Element war zwar das Feuer, aber

auch das Wasser hatte es mir schon immer angetan. "Hier scheint es dir ja zu gefallen.", Gourry lächelte mich warm und freudig an, als ich verwundert zu ihm rüber blinzelte. Schnell wandte ich meinen Blick wieder ab, damit ihm nicht auffiel wie ich rot wurde und betrachtete wieder das Meer.

"Seit ihr beide ein Paar?", ich sah verwundert zu Goldenlight und schüttelte schnell den Kopf. "Entschuldigt die Frage, aber ihr führt euch so vertraut auf, man könnte neidisch werden."

Frech grinsend antwortete ich ihm: "Das liegt an Gou... nicht an mir. Aber wir sind Partner und das macht schon viel aus. Obwohl ich es selbst nicht verstehe, vertraue ich ihm."

"Seit wann den das?", mit einem ehrlich verwunderten Blick sah er zu mir.

"Keine Ahnung... aber bild dir bloß keine Schwachheiten ein.", meinte ich ernst und sah wieder weg.

"Ein Bisschen Zuwendung könnte uns Beiden nichts schaden."

"Dann kauf dir nen Teddy!"

"Ich will aber...", er stoppte als er die Blicke der anderen auf sich spürte und sah mir tief in die Augen. Verlegen schüttelte ich den Kopf und merkte erst jetzt, dass sich die Landschaft geändert hatte.

Wir waren in einem kleinen Waldstück und ein großer Komplex von Häusern kam näher. "Ist das euer Huntercounter?", fragte ich neugierig und lenkte die anderen wieder von Gou und mir ab.

"Könnte man so sagen.", meinte Skyfighter lächelnd und bald darauf hielten wir vorm größten Gebäude.

"Limura wird sie schon erwarten.", Rose sprang durchs offene Dach und ich ließ es mir nicht nehmen es ihr gleich zu tun.

"Limura ist der Chef hier?", fragte Gou und stieg aus dem Wagen. Deutlich ein Stück neben mir kam er zum stehen.

"Die Chefin. Ich bringe euch zu ihr.", Black deutete uns, ihm zu folgen. Die anderen blieben draußen, nachdem wir die schwere Tür passiert hatten.

Irgendwie erinnerte mich die ganze Atmosphäre an eine Schule und das ganze wurde durch die Anwesenheit von Kindern verstärkt. Schließlich blieb Black vor einer Tür stehen und deutete uns einzutreten, dann ging er auch wieder. Gourry fasste die Türklinke und trat ein, dicht hinter ihm ich.

"Ahh... ich habe schon auf euch gewartet.", eine Frau sah von ihrem Schreibtisch auf. Ihre goldenen Augen faszinierten mich sofort und ich konnte gar nicht den Blick

abwenden.

"Wir sind..."

"Dragon und Gourry. Ich weiß, Moris hält ja viel von euch.", Limura sprach ruhig, aber irgendwie hatte sie Moris Namen abfällig ausgesprochen, was mich schon wunderte. "Ihr werdet hier zwei Wochen als Ausbilder tätig sein, wie abgesprochen.", meinte sie ernst und begutachtete uns genau.

"Ausbilder?", verwirrt sah Gou zu mir, aber ich schüttelte nur verständnislos den Kopf. "Man hat uns nicht gesagt, dass wir hier als Ausbilder fungieren sollen. Moris meinte wir sollen hier nur Patrouillieren.", ich sah sie an und wunderte mich schon wieder als sie komisch lächelte.

"Typisch für ihn. Ihr wisst wohl auch nicht in was für einer Einrichtung ihr seid?" Wahrheitsgemäß schüttelten wir Beide den Kopf. "Ihr seid in einer Hinterschule für Begabte. Hier wird nur die Elite ausgebildet und weil ihr Level 8 Hunter seid, werdet ihr hier hingeschickt um zwei Wochen lang als Ausbilder zu fungieren. Wir denken es ist wichtig die Schüler auch mit fremden Hunttern in Kontakt zu bringen."

Innerlich fluchte ich, wusste Moris doch wie sehr ich es hasste mich um Kinder zu kümmern. Das hat er extra gemacht!

"Hier sind eure Stundenpläne, euer Quartier liegt in der untersten Etage, leider haben wir nicht genug, sodass ihr euch eins teilen müsst." Langsam klappte mir der Mund auch. Jetzt musste ich mir auch noch ein Zimmer mit Gou teilen?! Sie schob uns zwei Stundenpläne und eine Chipkarte hin, die Gou nahm und kurz betrachtete. Dann drehten wir uns um und gingen.

"Wenn ich Moris das nächste Mal sehe, erteile ich ihm eine Lektion.", zischte ich leise, als ich neben Gou den Gang hinunter lief. Er schmunzelte und fing an leicht zu summen. "Du scheinst dich ja regelrecht zu freuen?", ich sah zu ihm auf, aber er grinste mich nur frech an.

"Wie oft habe ich denn die Gelegenheit mit dir Urlaub zu machen und mir dabei sogar ein Zimmer mit dir zu teilen?", meinte er fröhlich.

"Ich sehe das nicht wirklich als Urlaub an...", murmelte ich und blieb vorm Eingang eines Liftes stehen. Ich legte meine Hand auf den Scanner und die Lifttür öffnete sich. Warum wunderte mich das nicht... Ich stieg mit Gou ein und wir fuhren in die unterste Ebene. Es überraschte mich auch nicht als ich bemerkte, dass die Schule im Wesentlichen wohl genauso wie unser Counter aufgebaut war. Schließlich blieben wir vor einer Tür stehen und Gou schob die Checkkarte ins Schloss. Mit einem Klicken öffnete sich die Tür und wir traten ein.

Dahinter lag ein großes Zimmer mit einem Tisch und Stühlen, sowie eine Küche. Eine Tür führte in ein kleines Schlafzimmer mit Doppelbett und eine andere in ein großes Bad. "Links oder Rechts?", fragte Gou freudig.

"Was meinst du?", ich sah ihn etwas verwirrt an.

"Willst du links oder rechts schlafen? Von mir aus kannst du auch in der Mitte an mich gekuschelt.", sein Grinsen gefiel mir ganz und gar nicht.

"Gentlemen wie du bist, wirst du natürlich auf der Couch schlafen.", antwortete ich nur und zog mir meine Stiefel aus, mit meinem Syfco stellte ich mir ein leichtes weißes Kleid ein und nahm meinen Rucksack.

"Du kannst mich nicht mit der Couch abspeisen. Ich schlafe im Bett!", wobei er Bett besonders betonte.

"Nun gut...", sein Blick hellte wieder auf. "Dann schlaf ich halt auf der Couch." Ich streckte ihm scherzhaft die Zunge hinaus.

"Wovor hast du eigentlich Angst? Ich wird schon nicht über dich herfallen und ich habe ja schon öfters mit dir in einem Bett geschlafen!", er sah mich sauer an.

"Da war ich verletzt und du erschöpft.", meinte ich knapp und ließ meine Sachen auf der Couch fallen.

"Du hast erst vor Kurzen gesagt, dass du mich vertraust, warum also jetzt nicht?", seinem vorwurfsvollen Blick wich ich aus und ließ mich auf einen Stuhl sinken. Ich sah auf als ich bemerkte wie er seinen Waffengurt ablegte und seinen Zweihändler neben meinen Sachen platzierte. Er setzte sich mir gegenüber und schien mich zu beobachten. "Warum antwortest du mir nicht, hast du damals etwa gelogen?"

"Nein...", ich hatte nur geflüstert und mein Blick lag stumm auf den Tisch vor mir, aber ich spielte mit einer Hand an meinen Kleid herum.

"Du scheinst nervös zu sein. Ist etwas?", seine sanfte Stimme ließ mich rot werden und ich sah weiterhin interessiert auf den Tisch vor mir. Ich bemerkte erst, dass er aufgestanden war, als er vor mir stand und mein Gesicht mit einer Hand sanft aber bestimmend hob. "Das liegt doch nicht an mir?", es war ein sanftes Flüstern und ich sah ihn tief in seine dunkelblauen Augen. Ich schien mich in ihnen zu verlieren als ich seine Lippen auf meinen spürte. Langsam schloss ich die Augen und genoss das Kribbeln, welches sich in meinen ganzen Körper ausbreitete.

Endlich kam ich wieder zu mir und drückte ihn mit Gewalt von mir. Schnell stand ich auf und wich seinem fragenden Blick aus, kurze Zeit später war ich im Badezimmer verschwunden. Ich lehnte mich an die Tür und sank langsam auf den Boden. Das war nicht Richtig gewesen... aber dieses Gefühl... Nein! Ich durfte mich nicht von solchen Gefühlen leiten lassen. Es durfte nicht noch einmal passieren!

"Bitte komm wieder raus. Es tut mir Leid wenn ich dir wehgetan habe...", seine Stimme drang langsam durch die Tür und ließ mein Herz wieder schneller schlagen.

"Es ist nicht deine Schuld... es ist nur... es geht einfach nicht...", verzweifelt krümmte ich mich zusammen. Ich wusste nicht warum, aber ich spürte wie er sich gegen die Tür

lehnte.

"Wenn du es wünschst, werde ich dich nie wieder berühren, aber bitte... kapsle dich nicht so von mir ab. Ich ertrage es nicht...", seine Stimme war so schwer und traurig. Mir war zum Heulen zumute, aber ich hatte mir geschworen nie wieder zu weinen, schon vor einer ganzen Weile und daran würde ich mich halten.

Wovor hatte ich eigentlich Angst? Nähe... Geborgenheit... Liebe? Was war daran so schlimm? Zweifel kamen in mir auf und ich fasste mir ein Herz. Langsam stand ich auf und öffnete die Tür. Gourry, der dagegen gelehnt hatte, konnte sich grad noch so halten und ich umarmte ihn von hinten. Wieder durchströmte mich diese angenehme Wärme, das Prickeln das diese einfache Berührung auslöste, sein Duft in meiner Nase, der mich alles vergessen ließ was um mich herum geschah, und das wunderbare Gefühl von tiefer, ehrlicher Zuneigung.

Seit wann hatte er mich so verzaubert, fragte ich mich und wusste es schon. Dieses ehrliche Lächeln, das er mir geschenkt hatte, damals... als wir uns noch nicht kannten und ich mich wie eine Verstoßene gefühlt hatte. Seit dem Tag hatte er sich wohl Stück für Stück von meinem Herzen genommen. Aber durfte das überhaupt sein? Mir war es egal. Ich wollte doch nur bei ihm sein. Ob er wohl das gleiche starke Gefühl hatte?

Irgendwann hatte er sich umgedreht und mich warm angelächelt. Warm aber irgendwie verlegen. "Ich mach uns mal ne Pizza..." Ich musste schmunzeln, dass gerade er einen Rückzieher machte, verwunderte mich schon. Kurz sah ich ihm hinterher als er im Tiefkühlfach kramte und suchte dann kurz mit meinem Blick einen Fernseher. Schließlich fand ich ihn im Schlafzimmer, genau gegenüber dem Bett. Erfreut stellte ich fest, dass es auch einen DVD-Player gab und ziemlich viele DVDs zur Auswahl standen. Nach einigem Suchen zog ich Fluch der Karibik aus der Sammlung. Ich liebte diesen Film einfach, schnell legte ich ihn ein und setzte mich gemütlich aufs Bett.

Gou kam ein paar Sekunden später ins Zimmer und betrachte mich einfach, er hielt in der einen Hand den Teller mit der Pizza und in der anderen eine Flasche Cola. Ich sah ihn lächelnd und sogar etwas verträumt an, damit er sich endlich traute sich zu setzen. Die Sachen stellte er auf einen der beiden Nachttische und setzte sich dann zögerlich zu mir. "Was kucken wir?", fragte er neugierig.

"Ich hab Fluch der Karibik rausgesucht.", meinte ich freudig und startete den Film.

"Pizza?", er hielt mir den Teller hin und ich nahm ein Stück, hungrig biss ich hinein und wunderte mich das Gou nicht das Gleiche tat. "Und wie schmeckt sie?"

"Benutzt du mich gerade als Versuchskaninchen?", fragte ich leicht empört und drehte sauer meinen Kopf weg.

"Nein... also... ja... aber das darfst du jetzt nicht falsch verstehen.", meinte er schnell. Aber ich warf ihn nur gespielt ärgerlich einen vernichtenden Blick zu, als er dann traurig seinen Blick ab wand, nahm ich den Rest von meinem Pizzastück und steckte sie ihm in den Mund.

"Probier doch selbst.", meinte ich verzeihend lächelnd. Ich wollte mich nicht mit ihm streiten. Er sah mich nicht minder überrascht an, kam dann aber meinem Vorschlag nach.

"Schmeckt gut.", ich nickte und kuschelte mich etwas an ihn. Seinen fragenden, irritierenden Blick spürte ich, aber die Berührung schien ihn Mut zu machen, denn er legte den Arm um mich und zog mich enger an sich. Ich spürte seinen schnellen Herzschlag und musste lächeln, war mein Herz doch auch nicht langsamer. Langsam nahm ich seine Hand und drückte sie sanft, ließ meinen Kopf auf seine Schulter sinken und genoss einfach nur noch das warme Gefühl in meinem Körper.

*(Jetzt hasse ich es, dass ich nur aus ihrer Sicht schreibe... *seufz* Ich will mit Gou weitermachen... *auf Stofftier einschlag* *aufgeb* *grummel*)*

-----*°*-----

"Aufstehen Hasi!", langsam wachte ich auf und gähnte erstmal ausgiebig. Dann öffnete ich langsam, sehr langsam die Augen um zu bemerken, dass Gourry nicht mehr neben mir lag. Etwas verwirrt sah ich mich um und entdeckte ihn im Türrahmen, wie er mich beobachtete.

Mein Blick glitt zum Wecker und ich seufzte hörbar auf als ich entdeckte, dass es erst 7 Uhr morgens war. "Zu früh...", maulte ich und zog mir die Bettdecke wieder über den Kopf.

"Wir müssen in einer Stunde in der Trainigshalle sein, laut Stundenplan. Also komm endlich aus dem Federn...", meinte Gou seufzend und zog mir den Decke weg.

"Nein...", protestierend rollte ich mich auf die andere Seite und verkroch mich unter seiner Bettdecke. Ich wollte doch gar nicht zu diesen Kindern, ich wollte doch nur noch etwas schlafen.

"Du bist ein typischer Morgenmuffel.", sagte er irgendwie fröhlich, aber diese Art von Fröhlichkeit, die mir nicht gefiel. Eine Sekunde später spürte ich seine Arme, die sich um mich legten. Er hatte sich wieder ins Bett gelegt und zog mich mit sanfter Gewalt zu sich, damit ich mich schließlich auf ihn wieder fand.

"Lass mich los.", fauchte ich leise und nicht wirklich überzeugend.

"Nicht bevor du mir versprichst aufzustehen.", meinte er frech grinsend. Ich war zu müde und ließ mich einfach auf ihn sinken, irgendwie würde ich auch so schlafen können. "So hatte ich mir das eigentlich nicht gedacht, auch wenn ich sehr angenehm finde.", sagte er seufzend und strich mir mit einer Hand sanft über denn Rücken. Dann setzte er sich auf, ich sah ihn dabei verwundert an, legte mir die Hände unter den Po, schwang seine Beine übers Bett und stand auf. Schnell schlang ich meine Beine und Arme um ihn um nicht runter zu fallen und sah ihn traurig an, aber er gab mir nur einen Kuss auf die Nase und lächelte. Mürrisch drehte ich meinen Kopf weg.

Schließlich setzte er mich auf einen Stuhl ab und ich musste feststellen, dass er schon Frühstück gemacht hatte.

"Seit wann bist du schon wach?", wieder musste ich gähnen. Er setzte sich mir gegenüber hin und grinste leicht.

"Ich konnte nicht richtig schlafen."

"Hmn?", mein fragenden Blick schien ihn zu amüsieren, aber er antwortete nicht. Leise frühstückten wir und langsam wachte ich auch auf.

Als ich fertig war stand ich auf, streckte mich kurz und verzog mich ins Bad. Gou schien ja schon fertig zu sein und so ließ ich mir Zeit beim Duschen und den Versuch meine Haare zu bändigen. Verzweifelt saß ich da und versuchte sie irgendwie durchzubekommen, dass sich, in meinen noch immer etwas schläfrigen Zustand, als ziemlich schwierig herausstellte. Ich tapste aus dem Bad, die Bürste irgendwo im Haar und sah mich Hilfe suchend nach Gourry um. "Gou?"

"Was hast du denn da angestellt, Mausi?", er hatte wohl grad das Bett gemacht und sah mich kopfschüttelnd an.

"Was wohl... meine Haare gekämmt oder es wenigstens versucht...", murmelte ich leise.

"Setz dich.", er deutete mir mich auf einen Stuhl zu setzen und fing an meine Haare durch zukämmen. Schließlich band er sie zusammen und sah zufrieden auf das Ergebnis herab und dann auf die Uhr. "Shit... Wir müssen wohl nen Spurt zur Halle einlegen.", meinte er und griff nach seinen Waffengurt und den Zweihändler, ich konnte gar nicht so schnell kucken, wie er sie schon befestigt hatte und mich schon zum Ausgang zog. Schnell ließ ich meine Füße in die Stiefel gleiten und schnürte sie zu um dann auf meinen Syfco mein normales Untergewand einzustellen und aus der Tür zu stolpern, weil Gou wieder meine Hand gegriffen hatte und mich hinter sich herzog.

-----*°*-----

Wir wurden schon von einem Hunter vor der Halle erwartet. "Ich bin Breeze, ein Ausbilder dieser Schule.", er lächelte freudig und reichte uns die Hand. In der Nähe von ihm fühlte ich mich stärker und mir wurde klar, dass mir ein Windmagier gegenüber stand.

"Unsere Namen sind Dragon und Gourry.", ich deutete auf mich und Gou.

"Ich stelle euch eurer Klasse vor und dann müsst ihr selber klarkommen. Leider habe ich nicht viel Zeit", meinte er kurz und ging in die Halle.

In der Halle warteten elf Schüler, sie unterhielten sich leise, brachen aber ihre Gespräche ab als wir näher kamen. Man konnte erkennen, dass sie aus verschiedenen

Gilden waren, was mich schon etwas verwunderte, weil es eigentlich Ausbildungen für jede Gilde extra gab.

"Das sind Level 5 Hinterschüler, alles Begabte wie ihr sicher wisst. Ihr seid die nächste Woche für ihr Kampftraining verantwortlich. Wenn ihr Fragen habt, könnt ihr euch ruhig an mich wenden.", ich nickte freundlich und er ging auch schon wieder.

"Miss...", ich sah auf das kleine Mädchen, das mich vorsichtig angesprochen hatte.

"Ja?", fragte ich freundlich und lächelte.

"Ich soll euch das hier geben.", schnell drückte sie mir ein Datapad in die Hand und ging wieder zu den anderen.

"Was ist das?", Gou war interessiert näher gekommen und stand jetzt hinter mir um einen Blick zu erhaschen. Neugierig aktivierte ich das Datapad und erhielt eine Liste mit allen Namen und zusätzliche Informationen zu den einzelnen Schülern.

"Am besten lassen wir sie nach Gilde und Name erstmal antreten.", meinte ich und er ließ ein leises "Ist gut..." hören.

"Ich rufe euch auf und ihr stellt euch dann einfach nebeneinander hin.", sagte ich laut um die Aufmerksamkeit der Schüler zu gewinnen. Ich rief sie nacheinander auf: Air, Dreamwalker, Jupiter, Ribbon, Spark, Sydney, Galeto, Technology, Hope, Shot, Sorrow. Sieben Mädchen und vier Jungs, sechs von ihnen waren in der Kampf Gilde, zwei in der Arbeitergilde und drei in der Gelehrtengilde. Kurz stellte ich nun auch noch mich und Gou vor und tauschte einen fragenden Blick mit ihm aus. Und was jetzt?

Dann lächelte er kurz und deutete mir, dass er eine Idee hätte. "Ihr geht jetzt alle eure Badesachen holen und seid in 10 Minuten vor der Halle wieder angetreten!" Die Schüler kuckten etwas verwirrt zu uns, huschten dann aber los um ihre Aufgabe zu erfüllen.

Ich wartete bis alle weg waren und wand mich dann an ihn. "Schwimmen?" "Warum nicht? Ist eine gute Erwärmung und ein Kampftraining unter erschwerten Bedingungen ist immer gut. Sie sind Level 5 Hunter, bei uns wären sie schon längst auf der Straße und würden Dämonen bekämpfen.", meinte er ruhig und trottete zum Ausgang der Halle. Doch dann drehte sich noch mal zu mir. "Hast du was dagegen? Du siehst irgendwie traurig aus.", schnell schüttelte ich den Kopf und ging ein paar Schritte auf ihn zu, er schnappte sich meine Hand und zog mich hinter sich her. "Aah... jetzt verstehe ich... es liegt am Wasser! Du bist eine Feuermagierin, ist klar, dass du Wasser nicht magst!", er lächelte mich warm an, aber ich streckte ihm nur die Zunge raus.

"Ich bin eine ausgezeichnete Schwimmerin und habe einen Tauchschein!", wütend riss ich mich von ihm los und stellte mich ein paar Meter von ihm weg hin.

"Keine Angst, wenn du untergehst, wird es mir ein Vergnügen sein dich zu retten!", meinte er frech grinsend.

"Ich ersauf lieber, bevor ich zulasse, dass DU mich rettest!"

"Und ich rette dich lieber, bevor ich zusehe wie DU ersäufst!", antwortete er tonlos. Wieder fochten wir mit den Augen einen stummen Kampf aus, bis ich schließlich bemerkte, dass die Schüler zurückkamen und ich daher den Augenkontakt abbrach. Die Schüler stellten sich wieder in Reihenfolge vor uns hin und ich deutete ihnen uns zu folgen.

-----*°*-----

Der Weg zum Meer war nicht schwer zu finden, da man das Rauschen hören konnte, schnell hatten wir einen Strand gefunden, der mit mehr Steinen als Sand bedeckt war, aber völlig ausreichte. Ich verschwand mit den Mädchen hinter ein paar Bäumen, während Gou sich mit den Jungs am Strand umziehen sollte.

Mithilfe des Syfcos veränderte ich mein Gewand in einen schwarzen Badeanzug, ich sah wie mich die Mädchen interessiert musterten. "Ihr braucht nicht so scheu zu sein, ich beiße nicht.", meinte ich warm lächelnd.

"Es ist nur Miss Dragon..." "Dragon reicht." "Dragon... ihr seid so hübsch und so ganz anders als unsere anderen Lehrer.", meinte ein braunhaariges Mädchen mit roten Augen, ich glaubte, dass sie Sydney hieß.

"Inwiefern?", fragte ich immer noch lächelnd, aber deutlich interessiert.

"Nun... eigentlich ist es den Schülern nicht gestattet sich mit den Lehrern umzuziehen oder sie ohne direkten Grund anzusprechen. Ihr zeigt auch deutlich Gefühle gegenüber den anderen Lehrern, was wir auch nicht kennen.", antwortete sie leise und fast ängstlich gehört zu werden.

"Ihr seid wohl sehr auf Disziplin getrimmt...", murmelte ich leise. "Nun... du musst wissen in dem Counter wo ich arbeite ist es normal ein gutes, verständnisvolles Verhältnis zu den anderen zu haben, wir sind wie eine große Familie. So können wir am effektivsten arbeiten."

Ich wusste nicht wirklich ob sie das verstand, aber ihre Augen schienen auf einmal zu leuchten. "Hoffentlich komme ich irgendwann auch mal in so einen Counter als Hunter.", meinte sie und ein paar andere stimmten ihr zu.

"Das wünsche ich mir für euch auch.", flüsterte ich leise, irgendwie taten mir diese Mädchen leid.

-----*°*-----

Als wir zurück zum Strand kamen, waren die Jungs schon im Wasser und sahen etwas verwirrt aus, anscheinend hatte Gou ihnen keine direkte Aufgabe gestellt und sie wussten nicht was sie tun sollten. Ich spürte den Blick von Gou auf mir als er aus dem Wasser kam. "Geht euch aufwärmen und schwimmt ein paar Runden.", sagte ich den Mädchen, welche daraufhin schnellen Schrittes im Wasser verschwanden, blieb aber erstmal stehen.

Gourry gesellte sich zu mir. "Hübscher Badeanzug.", meinte er fröhlich, sah aber zu den Schülern.

"Wenn du meinst.", ich würde mich nicht auf seine Spielchen einlassen.

"Du solltest dich auch erwärmen, bevor wir richtig beginnen.", jetzt sah er mich doch an, aber ich mied seinen Blick.

"Mach dir keine Sorgen, ich weiß schon was ich tue." Sein Blick lag weiterhin starr auf mir. "Jaja... ist ja schon gut. Ich gehe...", meinte ich schnell, weil ich es nicht aushielt wenn er mich so ansah. Mit ein paar Schritten war ich am Wasser und setzte meinen ersten Fuß hinein, es war kalt, für meine Verhältnisse zu kalt, aber ich ließ mir nichts anmerken und ging ohne zu stoppen ganz hinein.

Den restlichen Vormittag verbrachten wir dann mit Kampfübungen im und unter Wasser. Diese Art von Training war gut für die Schnelligkeit und Ausdauer, obwohl ich durch meine Feuermagie meist das Wasser um mich herum verdunsten ließ um mich besser bewegen zu können.

Für die Schüler selbst war es ein Höhepunkt als ich und Gou in unseren normalen Hunterklamotten einen Trainingskampf durchzogen, der damit endete, dass er unglücklich stolperte und sich den rechten Fuß durch einen spitzen Stein aufschnitt. Die Wunde war für uns zwar nicht von großer Bedeutung, aber schien das Salzwasser es schon brennen zu lassen, so dass wir gegen Mittag zur Schule zurückkehrten.

-----*°*-----

Unsere Nachmittagsstunde verschoben wir auf den späten Abend mit dem Grund, dass man ja auch wenn die Dunkelheit einen umfängen hatte, kämpfen musste. Eigentlich hatten Gou und ich nur keinen Bock noch 3 Stunden Lehrer zu spielen und wir wollten uns endlich etwas ausruhen.

In unserem Quartier angekommen, verband ich ihn erstmal, liebevoll wie ich war, den Fuß. Wobei ich mir sein Gemeckere anhören musste, dass ich zu grob sei und meine feminine Sanftheit mal rausholen sollte. Am Ende hatte er zu seiner Verletzung am Fuß noch ein paar blaue Flecke an den Beinen dazu bekommen.

Ich verbrachte den Nachmittag damit vor mich hin zu dösen, nachzudenken und mir Milchreis zum Mittag zu machen. Gou war leise geworden, nach meiner kleinen Attacke, und hatte keinen Ton mehr von sich gegeben. Auch am Abend wechselten

wir nicht viele Worte und erst als wir hinausgingen um unseren Unterricht fortzusetzen, sahen wir uns wieder an.

Er wirkte gekränkt und sah nach kurzer Zeit schon wieder weg, aber ich hatte mir vorgenommen mich diesmal wirklich nicht zu entschuldigen. Während der vergangenen Stunden hatte ich viel über uns beide nachgedacht, was wir durchgemacht hatten und auch was gestern passiert war. Mir war klar geworden, dass ich Gourry die Chance geben wollte mein Herz zu stellen, wenn er dies nicht eh schon getan hatte. Das Säuseln des Windes ließ mich aufsehen und ich merkte nun erst, wie ich wieder aus meinen Überlegungen hoch schreckte.

Gou stand neben mir und betrachtete den Mond, wir standen zwischen ein paar Bäumen und in einiger Entfernung war ein Abhang, der steil hinunter ging und vom Meer umspült wurde.

Die Schüler waren in zwei Gruppen geteilt worden und hatten jeweils ein farbiges Band bekommen, das sie sich abnehmen sollten. Der jeweilige Gruppenführer war geheim und besaß ein goldenes Band, er sollte sich im Wald verstecken, während seine Kameraden ihn beschützen sollten. Die jeweils andere Gruppe musste versuchen ihm das Band abzunehmen und somit zu gewinnen. Es war simpel, doch eine gute Übung um das Gruppenverhalten und den Spürsinn zu testen und zu schärfen.

-----*°*-----

Ich betrachtete Gou im Mondlicht. Seine Haut wirkte wegen dem blassen Mondlicht, fast wie weißer Marmor und seine schwarzen Haare schimmerten leicht bläulich. Ein paar Strähnen hatten sich aus dem Zopf gelöst und flatterten leicht im Wind, der kalt übers Meer zu uns herüber wehte.

Der Anblick faszinierte mich und ließ mein Herz schneller schlagen. Ich fühlte mich augenblicklich zu ihm hingezogen und hätte mich am liebsten an ihn gekuschelt um seine Wärme zu spüren, das Kribbeln, welches seine Berührung auslöste und dieses wunderbare Glücksgefühl von tiefster Zufriedenheit.

Langsam drehte er seinen Kopf zu mir, aber ich wand meinen Blick nicht ab, ich war mir sicher, dass er wusste, dass ich ihn angestarrt hatte. Ich streckte eine Hand aus und berührte sanft seine Wange, während er bei der Berührung genüsslich die Augen schloss. Vorsichtig kam ich näher an ihn heran, aber ließ nicht davon ab von seiner Wange sanft hinab zu seinen Hals zu fahren und wieder hinauf. Dann öffnete er wieder die Augen und wir sahen uns lange an, ich drohte gerade in dem tiefen Blau zu versinken und nie wieder aufzutauchen, als ich die Berührung seiner Lippen auf meinen spürte. Kurz wollte ich zurückweichen, ließ mich aber von meinen Gefühlen gefangen nehmen und schlang die Arme um seinen Hals um ihn näher zu sein. Meine Augen geschlossen, ließ ich mich treiben.

-----*°*-----

Ich wusste nicht wie lange wir uns geküsst hatte als wir uns voneinander wieder lösten und ich langsam die Augen öffnete. Er lächelte mich warm und liebevoll an und umarmte mich dann fester. Vielleicht war es nur Einbildung, aber dennoch kam es mir vor, dass er mir leise ins Ohr "Ich lieb dich" geflüstert hatte. Antworten konnte ich nicht, hatte ich Angst diesen Moment, der nur für mich und ihn war, zu zerstören. Doch mir wurde bewusst, dass ich es jetzt und nicht irgendwann sagen sollte. "Ich...", ein Schrei zerschnitt die Stille und blitzartig hatten wir uns voneinander gelöst und lauschten, dann rannten wir los, immer den Schreien hinterher.

Langsam stieg mir der Geruch von verbrannten Fleisch und Blut in die Nase, ich wurde schneller und kam schließlich an einen Felsvorsprung an. Die meisten Schüler waren von sieben Dämonen zusammengetrieben worden, vier Schüler waren nicht dabei. Eine der Schüler hatte eine Wunde am Rücken, die stark blutete, ich erkannte ihn als Spark wieder. Anscheinend hatte er versucht die Dämonen zu bekämpfen, da einer der Dämonen starke Brandverletzungen am ganzen Körper hatte. Hope, ein Mädchen was zu Medizinerin ausgebildet wurde, versuchte ihm zu helfen.

Die Situation war gefährlich, wenn wir einfach so angriffen, waren die Schüler in Gefahr. Dennoch mussten wir etwas tun, leise näherten wir uns, die Dämonen schienen so auf die Schüler fixiert, dass sie uns gar nicht bemerkt hatten. Erst als ich zwei mit einem Feuerzauber zurückweichen ließ und Gou einen köpfte, gewannen wir ihre Aufmerksamkeit.

In dem Augenblick waren die Schüler zu geistesgegenwärtig durch den entstanden Spalt zu uns zu flüchten, man sah deutlich ihre Angst in den Augen. Der angegriffene Junge war nicht mehr bei Bewusstsein und wurde von zwei seiner Mitschüler gestützt. Auch wenn ich keine großen Erfahrungen in Heilkunde besaß, erkannte ich, dass er nicht mehr bewegt werden sollte.

Ich ließ eine Feuerwand entstehen, woraufhin Gou sich den Jungen griff und ihn mit den anderen Schülern in den Wald hinein trug. Um meine Feuerwand aufrecht zu erhalten und somit den anderen eine Chance zu geben zu fliehen, blieb ich. Nach kurzer Zeit bemerkte ich, aber dass meine Kräfte schwächer wurden. Anscheinend hatte die Dämonen einen Wassermagier unter sich, ich wusste nicht wie lange ich den Zauber noch aufrecht halten konnte.

Schließlich brach meine Mauer zusammen, ich wurde von einer eiskalten Woge erwischt und gegen einen Baum geschleudert. Alles drehte sich um mich und schien zu verschwimmen.

"Dragon!", langsam richtete ich mich wieder auf und sah in Gous besorgtes Gesicht.

"Geht schon wieder...", murmelte ich leise und stand auf. Meine Kleider waren vollkommen durchnässt und der kalte Wind ließ mich erschauern. Gourry hatte sich in die Dämonen mit einem lauten Schrei gestürzt und säbelte einen nach den anderen nieder, ich versuchte ihn derweil mit meinen schwindenden Feuerkräften den Rücken

zu decken, bis mich wieder ein Wasserangriff ablenkte, denn ich gerade so ausweichen konnte.

Mit einem hämischen Grinsen betrachtete mich eines der Viecher und hob die Hand schon wieder zum erneuten Angriff, diesmal zog ich aber schnell das Schwert und säbelte ihn mit einer schwungvollen Bewegung die Hand ab. Grünes Blut spritzte als ich ihn schließlich mein Schwert auch noch ins Herz rammte und ihn quer durchschnitt.

Auf einmal spürte ich eine Art Warnung und drehte mich blitzschnell um, ein Dämon hatte sich von hinten angeschlichen und ich schaffte es gerade noch meine Hand zu heben und ihn mit einem Feuerball den Kopf wegzupusten. Ich schaute geschafft zu Gourry, der gerade dabei war mit einem Dämon zu kämpfen, ein weitere hatte sich von hinten angeschlichen. "Pass auf!", er warf den Dämon vor sich um, drehte sich und stieß mit seinem Zweihändler kraftvoll zu.

Der andere aber hatte sich schon wieder aufgerappelt, zückte einen Dolch und verletzte Gou am Arm. Ich lief so schnell ich konnte zu ihm, aber Gourry hatte bereits sein Schwert fallen gelassen und der Dämon gab ihn einen harten Stoß in Richtung Abgrund. Tränen stiegen mir in die Augen, wie in Zeitlupe sah ich wie er stolperte und fiel, ich schlug zu und zerteilte den Dämon, ließ mich auf die Knie und griff nach seiner Hand.

Ein starker Schmerz fuhr durch meinen ganzen Arm, aber ich hatte ihn an seinem verletzten Arm gepackt. "Verdammt... diesmal sieht es nicht gut für mich aus.", ich rutschte ein Stück nach vorn und mein Arm wurde langsam taub, ich durfte ihn nicht fallen lassen, ich werde ihn nicht fallen lassen!

"Wir schaffen das schon, lass einfach nicht los.", ein gezwungenes Lächeln stand auf meinem Gesicht.

"Du wirst mit hinunter fallen! Lass mich los...", sein Blick war ernst, aber ich schüttelte den Kopf.

"Es wird gleich jemand kommen... ganz bestimmt... bitte...", meine Stimme war nur ein Flüstern.

"Der Dolch war vergiftet... diese verdammten Viecher! Ich kann mich nicht mehr halten.", er ließ meine Hand los, aber ich griff mit der zweiten, die ich benutzt hatte um mich abzustützen, zu.

"Du wirst sehen... in fünf Minuten lachen wir darüber. Ich lass dich nicht los, niemals!", das letzte Wort hatte ich geschrien, Tränen liefen mir wild übers Gesicht.

"Dragon... Tine...", er verzog schmerzend das Gesicht als er die andere Hand hob und mit dieser über meine sanft streichelte.

"Nein..."

"Ich liebe dich...", flüsterte er leise, bevor er sich ruckartig aus meinen klammernden

Fingern befreite und mit einen Lächeln auf dem Gesicht hinunter fiel.

"Gourry... Mike... NEIN!", wie in Zeitlupe fiel er hinab und ins Meer, das ihn sofort verschlang. Ich lag am Abgrund noch immer die Hände ausgestreckt und weinte. Das Wichtigste in meinem Leben war mir genommen worden und ich wäre am liebsten mit ihm gegangen.

-----*°*-----

*Alle die mich jetzt am liebsten killen würden, mögen mir das bitte per ENS/PN/Email mitteilen. Es fällt mir immer schwer so ein Kapitel zu schreiben, wobei ich ja schon am Anfang weiß, dass er stirbt, da will man im Grunde gar net zum Ende kommen. *seufzel* Aber was sein muss, muss sein! Ich bin halt ein mieses Stück.*

Das Kapitel hat gar nicht mal soviel Handlung (jetzt bitte keine bösen Blicke), sondern schildert viel mehr Gefühle und so was fällt mir echt schwer... Aber jetzt muss ich wohl erstmal auf der Basis weitermachen.

Ich will mich hiermit auch erstmal entschuldigen, dass ich solange gebraucht habe, aber ich hab einfach soviel Stress und das hier ist ja nicht meine einzige Story! Außerdem muss ich hier wohl erwähnen, dass ich vorhatte das Kapitel noch weiterzuführen, aber ich wollt euch jetzt nicht solange im Nichts hängen lassen.

Ich bedanke mich vielmals bei den Leuten, die mir immer soooooooo liebe Kommis schreiben, ohne euch hätt ich es net fertig gebracht weiter zu schreiben. Ich hoffe ihr erwartet noch mit Spannung mein nächstes Kapitel.

Eure Tine